

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Dr. Urs Hofmann, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellenrgd.ch

Zürich, 24. Dezember 2024

Dossier Nr. 10550, «Rendez-vous» vom 13. November 2024 - «Elon Musk soll künftig Effizienz der US-Regierung verbessern»

Sehr geehrter Herr XY

Wir nehmen Bezug auf Ihr Mail vom 26. November 2024, worin Sie obigen Beitrag wie folgt beanstanden:

«Der eingangs erwähnte Beitrag befasste sich im Zusammenhang mit den Ernennungen von Personen in Führungspositionen der neuen von Donald J. Trump geführten amerikanischen Regierung u.a. auch mit der Ernennung von Peter „Pete“ Hegseth zum neuen Verteidigungsminister.

In der Anmoderation zu diesem Beitrag äusserte sich die Moderatorin Ivana Pribakovic u.a. wie folgt: „ (...) in Zeiten grosser internationaler Spannungen und militärischer Konflikte will der frisch gewählte US-Präsident einen Fernsehmoderator zum Verteidigungsminister machen. Pete Hegseth ist Moderator des konservativen Fernsehsenders Fox News. Er bringt aber keine Politikerfahrung mit oder Expertise in nationaler Sicherheit. (...)

Im anschliessend geführten Interview zwischen Pribakovic und Sarah Wagner, Politologin und stellvertretende Direktion der Atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz, wurde u.a. der folgende Dialog geführt: Pribakovic: „Der Moderator Im Pentagon oder der Milliardär [Anm, Elon Musk] als Sparberater, (0:47) Welche Personalie erstaunte Sie mehr?“ Wagner: (1,18) „ (...), aber ich muss sagen, Pete Hegseth ist schon eine dramatische Wahl, das kann man nicht anders sagen und kann wirklich auch verheerend sein für die Organisation, der er vorstehen soll, also dem Militär, da die sich traditionell als unpolitisch versteht und er selbst

diesen Anspruch absolut nicht vertritt, und dazu kommt natürlich noch die mangelnde Erfahrung (.,).

2. Der designierte Verteidigungsminister Peter Hegseth hat Politikwissenschaften studiert und mit einem Bachelor der Universität Princeton' bzw. einem Master der John-F.-Kennedy-School der Harvard-Universität abgeschlossen und diente als Major in Afghanistan und im Irak. Darüber hinaus war er Geschäftsführer zweier Veteranen-Organisationen und ist in der amerikanischen Politik bestens vernetzt. Alle diese biografischen Fakten, die die Nominierung von Peter Hegseth durchaus als plausibel und nachvollziehbar erscheinen lassen, werden von Pribakovic bewusst zurückgehalten und auch im Interview mit Wagner nicht erwähnt. Stattdessen – und das ist der Kernpunkt dieser Beanstandung – wird von Pribakovic in mutmasslich fast schon verleumderischer Weise versucht, Hegseth als vollkommen ungeeignet für den Posten des amerikanischen Verteidigungsministers darzustellen. Auch eine kritische Nachfrage von Pribakovic an Wagner während des Interviews, aus welchen fachlich relevanten Gründen sie Hegseth als ungeeignet für das Amt des Verteidigungsministers halte, erfolgte nicht. 4. Indem Radio SRF 2 wichtige biografische Informationen zur Person Peter Hegseth bewusst zurückhält und darüber hinaus auch noch durch das Insistieren auf dem Begriff „Moderator“ (der Peter Hegseth tatsächlich auch war, aber eben nicht nur) versucht, ein falsches Bild von Peter Hegseth den Zuhörerinnen und Zuhörern zu vermitteln, verletzt es das Sachgerechtigkeitsgebot. Den Zuhörerinnen und Zuhörern wird auf diese Weise verunmöglicht, sich ein objektives Bild von Peter Hegseth zu machen bzw. es wird sogar versucht, zu insinuieren, Peter Hegseth sei „nur“ ein Moderator und damit ungeeignet für das Amt des amerikanischen Verteidigungsministers.»

Die Ombudsstelle hat sich den beanstandeten Beitrag nochmals genau angehört und hält abschliessend fest:

Eigentlich muss man SRF fast schon dankbar sein, dass es «wichtige biografische Informationen zur Person Peter Hegseth bewusst zurückhält.» Er schaffte es im Jahr 2017, verheiratet zu sein, aber mit einer Produzentin seines Arbeitgebers Fox News ein aussereheliches Kind zu zeugen und sich überdies wegen angeblicher sexueller Missetaten eine Klage einer Frau in Kalifornien einzuhandeln. Auch steht Veruntreuung von Spendengeldern im Raum.

Die Aussage der Politologin Sarah Wagner, «seine Wahl ist schon dramatisch und kann wirklich verheerend sein für die Organisation, der er vorstehen soll, also dem Militär, da die sich traditionell als unpolitisch versteht und er selbst diesen Anspruch absolut nicht vertritt, und dazu kommt natürlich noch die mangelnde Erfahrung (.,)» ist sachgerecht: Hegseth nutzte seine Rolle als beliebter Moderator im Frühstücksfernsehen bei Fox News, um beispielsweise für die Begnadigung von verurteilten oder unter Strafverfolgung stehenden Kriegsverbrechern zu werben. Zu ihnen gehörten Mathew Golsteyn, der einen Gefangenen in Afghanistan erschossen hatte, Clint Lorance, der seinen Untergebenen befohlen hatte, auf unbewaffnete Afghanen auf einem Motorrad zu schießen, und Edward Gallagher, der unter anderem vor Leichen für ein Foto posiert hatte. Hegseth sah diese Soldaten als Kriegshelden, die von einer linken und woken Militärführung betrogen wurden.

Sarah Wagners Aussage ist also zutreffend: Mit solch rein politischen Aussagen als Verteidigungsminister zu wirken, ist dramatisch und kann verheerend sein für die Organisation. Die Politologin sagte zudem nicht «ist» verheerend», sondern «kann» verheerend sein.

Hegseth sieht das Militär durch den linken Zeitgeist geschwächt. Er kritisiert unter anderem die Zulassung von Frauen für Kampfeinheiten unter Präsident Barack Obama 2013 oder den Dienst von Transgender-Personen. In seinem jüngsten Buch, «The War on Warriors», ruft Hegseth dazu auf, jeden General zu entlassen, der unter Obama und Joe Biden zur «extrakonstitutionellen Transformation» des Militärs beigetragen habe. Vom Kriegsvölkerrecht will Hegseth derweil nichts mehr wissen: «Diese Regeln wurden geschrieben, damit wir verlieren.» Auch diese Haltung ist durch und durch politisch geprägt.

Hegseth steht auch im Verdacht, ein rechtsextremer, christlicher Nationalist zu sein. Er hat sich die wichtigsten Symbole und Sätze seines Glaubens tätowieren lassen. Auf der Brust trägt er ein grosses Jerusalemkreuz, auf dem Bizeps steht «Deus Vult» – «Gott will es». Mit diesem Schlachtruf sollen die Christen in den ersten Kreuzzug gezogen sein. Weil das Motto auch bei Rechtsextremisten beliebt ist, erhielt Hegseth als Reservist der Nationalgarde 2021 in Washington kein Aufgebot, um Joe Bidens Inauguration zu bewachen. Er galt seinem Kommandanten als «insider threat» – als eine interne Gefahr.

Mit «mangelnder Erfahrung» schliesslich meinte Sarah Wagner nicht seine Ausbildung und seine militärische Karriere, sondern die Tatsache, dass er nie ein politisches Amt innegehabt hat. Auch wenn dies keine Garantie dafür ist, dass jemand nicht ins Amt hineinwächst – eine mangelnde Erfahrung in der Führung eines der wichtigsten US-Ämter ist bei Peter Hegseth ein Fakt.

Wir erachten deshalb den Beitrag als korrekt und können keinen Verstoß gegen das Sachgerechtigkeitsgebot gemäss Art. 4 Abs. 2 des Radio- und Fernsehgesetzes erkennen.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsmittelbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG Deutschschweiz